

LANDSCHAFTEN DES 1. WELTKRIEGS

Der Erste Weltkrieg am Ende
Bilder und Installationen von Geert Koevoets



SONDERAUSSTELLUNG
Do., 03.05.18
- So., 11.11.18

MUSEUM SCHLOSSPARK
MUSEUM RÖMERHALLE



LANDSCHAFTEN DES 1. WELTKRIEGS

Der Erste Weltkrieg am Ende
Bilder und Installationen von Geert Koevoets



SONDERAUSSTELLUNG
Do., 03.05.18
- So., 11.11.18

MUSEUM SCHLOSSPARK
MUSEUM RÖMERHALLE



Friedenswochen 2018

Sa., 03.11.2018, 11.00 h

Auftakt der Friedenswochen 2018:

- Besuch der Ausstellung "Landschaften des Ersten Weltkrieges" mit Führung durch Marco van Bel, Museumsdirektion.
- Im Rahmen der Eröffnung der Friedenswochen wird die Oberbürgermeisterin der Stadt Bad Kreuznach, Frau Dr. Kaster-Meurer, ankündigen, dass sie dem Netzwerk Mayors for Peace beitreten und die Anliegen von Mayors for Peace in der Öffentlichkeit vertreten wird.

Zur Ausstellung:

In der aktuellen Kunst spielt der Krieg keine große Rolle. Eine Ausnahme bildet der niederländische Künstler Geert Koevoets (geboren 1957). Er beschäftigt sich seit zwanzig Jahren intensiv mit dem Ersten Weltkrieg. Es hätte auch ein anderer Krieg sein können, wäre da nicht seine Reise durch West-Flandern (Belgien) gewesen. Flandern bildete eines der Hauptkriegsschauplätze der Zeit von 1914-18, was bis heute die Landschaft prägt. Die Faszination dieser Landschaft und Orte wie Ypern weckte sein Interesse. Landschaft und Krieg sind seine Themen. □ In dem Werk von Geert Koevoets stehen mit dem Krieg der Mensch und seine Handlungen zentral. Diese werden nicht beschönigt, sondern treten den propagandistischen Intentionen entgegen.

Zu Mayors for peace:

Mayors for Peace (engl.: Bürgermeister für den Frieden) ist eine internationale Organisation von Städten, die sich der Friedensarbeit, insbesondere der atomaren Abrüstung, verschrieben haben. Die Organisation wurde 1982 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters von Hiroshima, Takeshi Araki, gegründet. Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeister für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürger verantwortlich sind, versuchen die Mayors for Peace Einfluss auf die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu nehmen und diese zu verhindern. Das Netzwerk ist entstanden aus dem Partnerschafts-Programm der Städte Hiroshima und Nagasaki zur Ächtung aller Atomwaffen in Ost und West.

Ausgehend von Japan haben sich seit der Begründung insgesamt 7.392 Mitgliedsstädte in 162 Ländern der Organisation angeschlossen (Stand 1. Juli 2017).[1] Eine Teilnahme bedeutet, die Aufnahme von Verhandlungen zur Abschaffung von Nuklearwaffen bis zum Jahr 2020 zu unterstützen.

(Auszug aus Wikipedia)

Friedenswochen 2018

Sa., 03.11.2018, 11.00 h

Auftakt der Friedenswochen 2018:

- Besuch der Ausstellung "Landschaften des Ersten Weltkrieges" mit Führung durch Marco van Bel, Museumsdirektion.
- Im Rahmen der Eröffnung der Friedenswochen wird die Oberbürgermeisterin der Stadt Bad Kreuznach, Frau Dr. Kaster-Meurer, ankündigen, dass sie dem Netzwerk Mayors for Peace beitreten und die Anliegen von Mayors for Peace in der Öffentlichkeit vertreten wird.

Zur Ausstellung:

In der aktuellen Kunst spielt der Krieg keine große Rolle. Eine Ausnahme bildet der niederländische Künstler Geert Koevoets (geboren 1957). Er beschäftigt sich seit zwanzig Jahren intensiv mit dem Ersten Weltkrieg. Es hätte auch ein anderer Krieg sein können, wäre da nicht seine Reise durch West-Flandern (Belgien) gewesen. Flandern bildete eines der Hauptkriegsschauplätze der Zeit von 1914-18, was bis heute die Landschaft prägt. Die Faszination dieser Landschaft und Orte wie Ypern weckte sein Interesse. Landschaft und Krieg sind seine Themen. □ In dem Werk von Geert Koevoets stehen mit dem Krieg der Mensch und seine Handlungen zentral. Diese werden nicht beschönigt, sondern treten den propagandistischen Intentionen entgegen.

Zu Mayors for peace:

Mayors for Peace (engl.: Bürgermeister für den Frieden) ist eine internationale Organisation von Städten, die sich der Friedensarbeit, insbesondere der atomaren Abrüstung, verschrieben haben. Die Organisation wurde 1982 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters von Hiroshima, Takeshi Araki, gegründet. Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeister für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürger verantwortlich sind, versuchen die Mayors for Peace Einfluss auf die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu nehmen und diese zu verhindern. Das Netzwerk ist entstanden aus dem Partnerschafts-Programm der Städte Hiroshima und Nagasaki zur Ächtung aller Atomwaffen in Ost und West.

Ausgehend von Japan haben sich seit der Begründung insgesamt 7.392 Mitgliedsstädte in 162 Ländern der Organisation angeschlossen (Stand 1. Juli 2017).[1] Eine Teilnahme bedeutet, die Aufnahme von Verhandlungen zur Abschaffung von Nuklearwaffen bis zum Jahr 2020 zu unterstützen.

(Auszug aus Wikipedia)